

E-Way Reisebericht von der Focus-Fahrt nach Ostritz-Marienthal

Montag 31.05.2004 – Samstag 05.06.2004

Tag 1 u. 2:

Die Fahrt begann am 31.05.2004 um 22:00 Uhr am Kölner Hauptbahnhof. Wir, 15 Schüler



und 2 Begleitpersonen in Person unseres Physiklehrers - Herrn Feltes - und dem Vater einer Schülerin – Herrn Franken -, der kurzfristig einsprang, trafen uns am Gleis 3 und bestiegen sogleich den Nachtzug Richtung Osten. In den engen Liegenwagen verbrachten wir eine anstrengende Nacht mit wenig Schlaf. Nach dem Aufwachen befanden wir uns schon am Dresdener Hbf. Nun mussten wir nur noch zweimal umsteigen und schließlich brachte uns die Lausitzbahn in polnisches Staatsgebiet. Da das Begegnungszentrum Ostritz Marienthal jedoch in Deutschland liegt, mussten wir zuerst

wieder die Grenze Richtung Deutschland überqueren. Dort angekommen wurden wir schon vom klösterlichen Betreuer empfangen, der uns nett begrüßte, einwies und unsere Koffer schon zum 10min entfernten Kloster brachte. So machten wir uns zu Fuß auf den Weg und erkundeten schon mal die Kleinstadt. Im Kloster wurden nur schnell die Zimmer verteilt und darauf begann auch schon die Klosterführung. Nach einem leckeren Mittagessen unternahmen wir sogleich eine Radtour bei strömenden Regen, um die örtliche Biokläranlage, Biomasseheizkraftwerk und das Klostersägewerk zu besuchen. Denn die Stadt Ostritz ist in der Lage sich selbst mit erneuerbaren Energien durch eben diese Wasser-, Bio- und Windkraftwerk zu versorgen. Nach dieser interessanten Führung haben wir noch gemütlich zu Abend gegessen und sind danach früh ins Bett gegangen, um uns zu von den Reisestrapazen zu Erholen und fit für den nächsten Tag zu sein.

Tag 3:

Nachdem wir schon um 6 Uhr morgens aufstehen mussten und deshalb alle noch etwas - trotz des frühen Schlafens Gehens am Vortag – müde waren, sollten wir direkt nach dem Frühstück mit dem Bus nach Breslau gefahren werden. Doch durch einige Staus in der Umgebung, kam der Bus etwa eine Stunde später als geplant. Als es dann losging und wir in der Kurvenlandschaft um Breslau und auf der



„Autobahn“ waren, war dies schnell vergessen. Denn die Autobahn glich nicht einmal einer deutschen Bundesstraße sondern eher einer maroden Sackgasse (Bauzustand von 1936). So kam es dass nach etwa 50km leider nur auf der Gegenseite eine perfekt betonierte Autobahnspur zu Anschein kam, die extra für den Papst gebaut wurde, jedoch nur Einseitig, da dieser einen



anderen Heimweg, wir leider auch, geplant hatte. Endlich in Breslau angekommen wurden wir von Herrn Trodler durch die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten geführt. Nach dem Rundgang hatten wir noch etwas Zeit für uns und die meisten nutzten diese Zeit um Essen zu gehen oder etwas einzukaufen.

Tag 4:

An unserem 3. Tag im „Osten“ ging es nach einem Vormittag zur freien Verfügung, einem deftigem Mittagessen und vielen Kartenspielen und Spaziergängen mit dem Taxi nach Görlitz. Dort wurden wir wieder von Herrn Trodler begrüßt und durch die Stadt geführt. So dass wir einige bemerkenswerte Denkmäler und Baustiele bewundern durften. Darauf ging es leider schon wieder zurück zum Kloster. Am Abend trafen wir uns dann mit unserem Betreuer des Klosters Herrn Blaschke in der Klosterbrauerei, und feierten am Abend unseren Erfolg beim Focus Schüler Wettbewerb und die schöne Woche im Kloster Marienthal mit einigen dunklen Bierchen (Klosterbräu), Weizen (für die Großen) und viel Cola (für die Kleinen).



An dieser Stelle nochmals ein Dankeschön an unsere Betreuer, die uns eingeladen haben.

Tag 5 u. 6:

Heute gab es erst um 8 Uhr Frühstück doch dies sollte schon unser letztes im Kloster sein. Denn um 9 Uhr mussten wir mit gepackten Koffern das Kloster, nach einer tollen und lehrreichen Zeit, schließlich verlassen. Doch an diesem morgen gab es dann noch einen kleinen Zwischenfall. Einer der Schüler hatte sich eine Zecke eingefangen, so dass dieser zum Arzt gebracht werden musste. Nachdem ein Arzt gefunden und die Zecke entfernt wurde, wurde noch schnell gefrühstückt und die Koffer zu Ende gepackt.

Darauf machen wir uns auch schon 2 Stunden lang mit dem Bus Richtung Dresden auf, wo wir uns mit Frau Köhler trafen, um zuerst eine grobe Stadtführung mit dem Bus und danach eine spezielle zu Fuß durchzuführen. Währenddessen hatten wir



unsere Koffer im Dresdener Hbf abgegeben. Auf unserer Stadtführung haben wir die auch noch nicht ganz fertige Frauenkirche gesehen und die neue Kuppel, die schon bald aufgesetzt werden sollte.

Als die Stadtführung zu Ende war und wir uns von Frau Köhler getrennt hatten, war es bereits Mittagszeit und wir suchten das für uns vorreservierte Restaurant auf. Mit großem Hunger erwarteten wir dann in der „Planwirtschaft“ das Mittagessen und waren doch alle etwas verduzt über die gigantischen Portionen, die zum Teil selbst von zwei Personen aufgegessen werden konnten. Als wir dann alle so richtig satt waren machten wir zu einem Verdauungs-Spaziergang uns Richtung Dresdener Hbf auf, wo uns noch etwa 4 Stunden Zeit zur freien Verfügung standen. Doch dann war es so weit. Es war nun 9 Uhr abends und unser Zug mit 3 Wagen stand bereit uns wieder nach Köln zu bringen. Im Zug wurde dann noch lange Karten gespielt und weiter Erfahrungen über diese



3D-Ansicht – mit der E-Way Gruppe vorne rechts

Woche ausgetauscht, bis endlich dann alle einschliefen und wir am nächsten morgen in Köln aufwachten und alle irgendwie nicht wussten, ob sie sich freuen sollten wieder zu Hause zu sein oder traurig sein sollten, dass unser Ausflug schon zu Ende war.

Einen herzlichen Dank an den FOCUS und die DBU, die uns diese erlebnisreiche Fahrt ermöglicht haben.

Text und Bilder von Niclas Hartleb , Gymnasium Frechen (Stufe 11)